



CPU Softwarehouse AG
Geschäftsbericht 2025

Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Geschäftsfelder der CPU Gruppe	5
Die CPU-Aktie auf einen Blick	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Konzernlagebericht	13
Grundlagen des Konzerns	14
Geschäftsverlauf und Ertragslage 2025	15
Prognosebericht	21
Konzernabschluss 2025	23
Konzernbilanz	24
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	26
Konzernkapitalflussrechnung	27
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	28
Konzernanhang	29
Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)	38
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Ergebnisverwendung	42
Konzernkennzahlen (2021 - 2025)	43

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

die CPU Softwarehouse AG hat im Geschäftsjahr 2025 wichtige operative Ziele erreicht. In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld ist es gelungen, tiefgreifende Maßnahmen für eine zukünftig höhere Effizienz umzusetzen. Diese betreffen vorrangig personelle Neubesetzungen an wichtigen Schnittstellen im Unternehmen, wie beispielsweise im Vertrieb. Doch auch produktseitig gelangen uns Entwicklungs- und Vertriebsfortschritte. Die überwiegend im Schlussquartal 2025 erreichten Verbesserungen schlugen sich in den Geschäftszahlen für das Gesamtjahr 2025 jedoch noch nicht nieder. Vielmehr war es unser Ziel, die finanzielle und bilanzielle Basis zunächst so zu bereinigen, dass sich die operativen Fortschritte schon in naher Zukunft positiv auf die Gewinn- und Liquiditätskennziffern auswirken können.

Managementwechsel im September 2025

Im September kam es bei der CPU Softwarehouse AG zu einem Wechsel in der Geschäftsführung. Alleinvorstand Dirk Zetzsche verließ das Unternehmen und wurde von einem Vorstands-Duo, bestehend aus Volker Bürgel und Roman Zenetti, ersetzt. Dabei beschrift der Aufsichtsrat bei der Vorstandsbestellung neue Wege und setzt auf eine interne Nachfolgeregelung. Das hat einen großen Vorteil: Wir bringen unsere langjährige Erfahrung aus dem Unternehmen ein, für das wir beide zuletzt als Prokuristen wirkten. Eine aufwändige Einarbeitungszeit entfällt. Volker Bürgel ist seit 2021 und Roman Zenetti sogar bereits seit 2017 bei der CPU tätig. Wir agieren als gleichberechtigte Vorstände und haben dementsprechend die Führungsaufgaben unter uns aufgeteilt. Wir setzen auf den großen Teamgeist innerhalb des hochqualifizierten CPU-Teams und wollen diesen in der aktuell schwierigen Zeit zu einem entscheidenden Faktor ausbauen. Operativ lag der Fokus in den ersten Monaten unserer gemeinsamen Tätigkeit vorrangig darauf, das Softwareprodukt CPU.Bauträger zur Marktreife zu führen, die bestehenden Vertriebsstrukturen an den Zielgruppen auszurichten und die Kostenstrukturen weiter zu optimieren.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Im Software-Geschäft zeigte der Vertrieb beim CPU.Bauträger noch nicht den gewünschten Erfolg. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Krisen entwickelte sich die Bau- und Immobilienbranche weiterhin verhalten, so dass Banken und Finanzdienstleister ihre Zurückhaltung bei Investitionen in neue Software-Tools nicht aufgaben. In der Folge verzögerte sich bislang die Umsetzung der geplanten Pilotprojekte. CPU.Bauträger zielt explizit darauf ab, für unsere Kunden im Bankensektor das mit dem Immobilien- und Bauträgerfinanzierungsgeschäft verbundene Risiko zu minimieren und Banken eine moderne, revisionssichere Controlling-Software zu bieten. Die Bauträger-Software besitzt somit grundsätzlich ein äußerst großes Marktpotenzial. Daher entschieden wir uns dafür, das Produkt auf eine noch stärkere Vertriebsbasis zu stellen. Wir führten vielzählige Gespräche mit potenziellen Nutzern aus den Anwenderkreisen und werteten den fachlichen Input akribisch aus. Dies erforderte Zeit und verursachte durch einen verzögerten Roll-out Kosten. Die hieraus gewonnen Erkenntnisse machen unser Produkt jedoch noch bedienungsfreundlicher und wertvoller für unsere Zielkunden.



Volker Bürgel



Roman Zenetti

» **Vorwort des Vorstands**

Geschäftsfelder der CPU Gruppe
Die CPU-Aktie auf einen Blick
Bericht des Aufsichtsrats
Konzernlagebericht
Konzernabschluss 2025
Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)
Konzernkennzahlen (2021 - 2025)

Im Geschäftsfeld Consulting war die Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 noch maßgeblich von den weitreichenden strategischen Entscheidungen auf personeller Ebene zu Jahresbeginn geprägt. Wir wirkten den negativen Effekten zwar schnell entgegen, unsere Maßnahmen zur Neuordnung des Vertriebs griffen jedoch erst gegen Ende des dritten, beziehungsweise zu Beginn des vierten Quartals. Somit erzielten wir im Jahresverlauf nur eine insgesamt stagnierende Entwicklung im Consulting-Geschäft. Gleichwohl ist es gelungen, das Netzwerk bei wesentlichen Bestandskunden gezielt zu erweitern und neue Ansprechpartner sowie Projekte zu erschließen. Daraus ergeben sich zusätzliche Geschäftschancen, die eine solide Grundlage für eine wieder dynamischere Entwicklung im kommenden Geschäftsjahr bilden.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2026

Das in den vergangenen Jahren gestartete Kosten- und Effizienzprogramm wird stringent fortgesetzt. Personalpolitische Maßnahmen und Veränderungen in der Organisation führten bereits zu einer erheblichen Reduzierung langfristiger Verpflichtungen. Die im vierten Quartal 2025 realisierten Einsparungen und strategischen Umstrukturierungen griffen bereits in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2026 und wirkten sich positiv auf die Liquidität aus. Zusammen mit den per Ultimo 2025 vollzogenen, notwendigen Wertberichtigungen, wurde für die CPU eine stabile Basis geschaffen, um die sich bietenden Chancen 2026 zu nutzen und auf den Wachstumspfad zurückzukehren.

Wir danken unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie allen Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre nachhaltige Unterstützung in einer aktuell herausfordernden Zeit. Den Mitgliedern der Organe danken wir für ihr verantwortungsvolles Engagement und ihre wertvolle Begleitung. Insgesamt sehen wir die CPU Softwarehouse AG gut aufgestellt, um wieder mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

Ein besonderer Dank richtet sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem täglichen Einsatz, ihrer Kompetenz und ihrem Engagement maßgeblich zum Erfolg der Stabilisierungsmaßnahmen unserer Gesellschaft beigetragen haben.



Volker Bürgel und Roman Zenetti

(Vorstand)
Augsburg, im Juni 2026

Geschäftsfelder der CPU Gruppe

Um unsere Kunden bei der Erreichung ihrer strategischen Ziele nachhaltig zu unterstützen, bietet die CPU Gruppe individuell abrufbare Leistungsbausteine in den drei zentralen Geschäftsfeldern Software, Consulting und Services an.



Software

Das Geschäftsfeld Software bildet das technologische Fundament der CPU Gruppe. Seit über 45 Jahren entwickeln wir skalierbare und praxisbewährte Lösungen, die speziell auf die Anforderungen in hochgradig regulierten Marktumfeldern zugeschnitten sind. Auf Basis eines flexiblen Standardframeworks ermöglichen unsere modularen Prozessbausteine eine effiziente Abbildung fachlicher Geschäftsprozesse ohne funktionale Einschränkungen.

Die strategischen Schwerpunkte im Bereich Software umfassen:

- **Bankendigitalisierung und Zukunftssicherheit:** Entwicklung hochverfügbarer Systeme für den Finanzsektor.
- **Skalierbarkeit und Modularität:** Bereitstellung flexibler Baukastensysteme für unterschiedlichste Branchenanforderungen.
- **Effizienz und Kostenvorteile:** Optimierung der IT-Investitionen durch agile Entwicklungsmethoden und kundenorientierte Lösungen.

» **Geschäftsfelder der CPU Gruppe**

Die CPU-Aktie auf einen Blick

Bericht des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Konzernabschluss 2025

Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)

Konzernkennzahlen (2021 - 2025)



Consulting

Innerhalb des Geschäftsfeldes Consulting begleiten wir Organisationen ganzheitlich bei der Optimierung ihrer Strukturen und der Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Unsere Experten unterstützen Kunden verlässlich von der ersten Analyse über die Strategieentwicklung bis hin zur erfolgreichen Implementierung komplexer Vorhaben. Ziel ist es, durch schlanke und reaktionsfähige Prozesse die Wettbewerbsfähigkeit unserer Auftraggeber nachhaltig zu stärken.

Unsere Beratungsschwerpunkte liegen dabei auf:

- **End-to-End-Digitalisierung:** Ganzheitliche Transformation unternehmensspezifischer Abläufe und Anwendungen.
- **Strategie- und Konzeptentwicklung:** Erarbeitung zukunftssicherer Organisationsstrukturen und Geschäftsmodelle.
- **Effizienzsteigerung:** Nachhaltige Prozessoptimierung zur Erreichung von Kosteneffizienz und gesteigerter Kundenzufriedenheit.





Services

Das Geschäftsfeld Services gewährleistet die operative Stabilität und Effizienz der IT-Infrastrukturen unserer Kunden. Wir unterstützen Unternehmen dabei, Kapazitätsengpässe flexibel zu überbrücken und komplexe Projekte zielgenau zum Erfolg zu führen. Unser Ansatz basiert auf der Bereitstellung hochqualifizierter Expertenteams, die tiefgehendes Branchenwissen mit technischer Exzellenz verbinden. Dabei agieren wir wahlweise als punktuelle Verstärkung oder übernehmen die vollständige Verantwortung für klar definierte Aufgabenbereiche im Rahmen von Gewerken oder Outsourcing-Modellen.

Unsere operativen Schwerpunkte gliedern sich in folgende Leistungssäulen:

- **Arbeitnehmerüberlassung (ANÜ):** Bereitstellung spezialisierter Fachkräfte zum schnellen Ausgleich personeller Vakanzen und zur Absicherung Ihrer Projekterfolge.
- **Ergebnisverantwortung in Werkverträgen:** Eigenverantwortliche Realisierung definierter Arbeitspakete zur nachhaltigen Entlastung Ihrer internen Ressourcen.
- **Begleitung von IT- und Regulatorik-Projekten:** Fachliche Unterstützung bei der praktischen Umsetzung komplexer Transformationen und neuer regulatorischer Vorgaben.
- **Stabilität im operativen Tagesgeschäft:** Sicherung der Systemverfügbarkeit durch gezielten Support und fundiertes Know-how für reibungslose Abläufe.

Die CPU-Aktie auf einen Blick

Aktienkurs der CPU im Rahmen der strategischen Anpassungen belastet

Die Aktie der CPU Softwarehouse AG hat das Börsenjahr 2025 mit einem Minus von 27,1 Prozent abgeschlossen. Der Blue-Chip-Index DAX40 kam zum dritten Jahr in Folge gut voran und stieg um 23 Prozent auf 24.490 Punkte. Auch der Technologiewerte spezialisierte TecDAX konnte in 2025 ein Wachstum verzeichnen, wenn auch nur in einem geringeren Maß von 6 Prozent auf 3.622,27 Punkte. Die Finanzzahlen der CPU wurden hingegen auch in 2025 unter anderem weiterhin durch die notwendigen Investitionen in die Umsetzung der Vertriebsstrategie sowie das herausfordernde Marktumfeld belastet. Zusätzlich wirkten sich aufgrund der geringen Liquidität der CPU-Aktie, bereits wenige Verkäufe einzelner Positionen, vor allem im vierten Quartal negativ auf die Entwicklung des Aktienkurses aus.

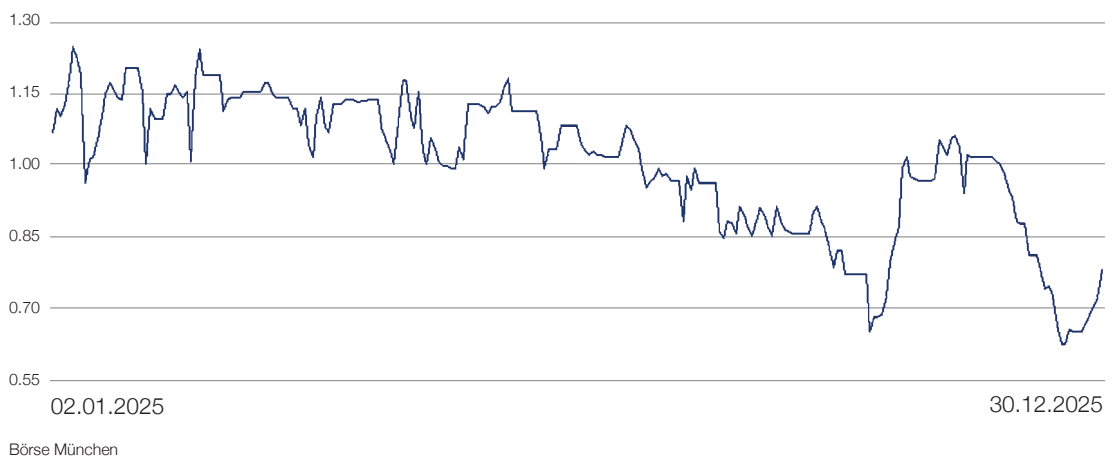
Das Papier startete ins Börsenjahr 2025 mit einem Kurs von 1,07 Euro, fiel dann im Jahresverlauf jedoch sukzessive zurück. Nach dem Tiefstand von 0,63 Euro Mitte Dezember erholte sich die Aktie bis Jahresende nur noch leicht auf 0,78 Euro. Die Marktkapitalisierung erreichte per 31.12.2025 rund 3,51 Mio. Euro (Vorjahr: 4,46 Mio. Euro). Alle Kursangaben basieren auf den Schlusskursen der Börse München im variablen Handel.

Investor und Public Relations

Die Aktien der CPU Softwarehouse AG werden im Freiverkehr gehandelt. Gleichwohl informierte die CPU die Aktionäre im Geschäftsjahr 2025 mit zwei Ad-hoc-Nachrichten über die Entwicklung im Unternehmen. Die Pflicht- und Pressemitteilungen finden Sie auf der Homepage der CPU Softwarehouse AG www.cpu-ag.com im Bereich Investor Relations & Presse.

Am 10. Dezember 2025 fand die ordentliche Hauptversammlung in Hamburg nach der Präsenzversammlung im Vorjahr wieder als Online-Veranstaltung statt. Das Management erläuterte den zugeschalteten Aktionären die Geschäftsentwicklung, die bereits umgesetzten sowie vorgesehenen strategischen Anpassungen für eine stärkere Gewichtung der Software-Sparte, zukünftige Potenziale im Neu- und Bestandskundengeschäft sowie geplante Vertriebsstrategien, um diese Chancen zu nutzen. Im Anschluss an den Vortrag beantworteten Vorstand und Aufsichtsrat alle zur Hauptversammlung eingereichten Fragen der Aktionäre vollumfänglich.

Kursverlauf der CPU-Aktie 2025



Informationen zur Aktie:

WKN / ISIN	A0WMPN / DE000A0WMPN8
Börsenkürzel	CPU2
Höchstkurs 2025	1,22 Euro*
Tiefstkurs 2025	0,63 Euro*
Schlusskurs 2025	0,78 Euro*
Marktkapitalisierung 31.12.25	3.512.611,44 Euro
Anzahl der Aktien	4.503.348
Erstnotierung	19.04.1999 (Deutsche Börse Frankfurt)

*) Börse München, variabler Handel, Schlusskurse.

Finanzkalender 2026

09. Juni 2026	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025*
01. September 2026	Ordentliche Hauptversammlung*

*) voraussichtlich

Kontakt

Bei allen Fragen im Bereich der Investor Relations erreichen Sie uns unter:
 E-Mail: ir@cpu-ag.com

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025 war für unser Unternehmen von operativen Fortschritten geprägt. Ein zentraler Meilenstein war die Weiterentwicklung sowie der Beginn der Markteinführung unseres neuen Softwareprodukts CPU.Bauträger.



Die Maßnahmen der Markteinführung von CPU.Bauträger stieß bei Marktteilnehmern sowie potenziellen Kunden auf positive Resonanz. Dies bestätigt die vom Aufsichtsrat unterstützte strategische Ausrichtung des Unternehmens, unterstreicht das Potenzial des neuen Produkts und bestätigt die Wachstumschancen für das Unternehmen.

Im Berichtsjahr kam es zu personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Auch aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die strategische Entwicklung der Gesellschaft und einem damit einhergehenden elementaren Vertrauensverlust trennte sich der Aufsichtsrat vom Alleinvorstand, Herrn Dirk Zetzsche und gab dies in der Ad-hoc-Meldung vom 09. September 2025 bekannt.

Als neue Vorstände ernannte der Aufsichtsrat die beiden Prokuristen, Herrn Volker Bürgel und Herrn Roman Zenetti. Der Aufsichtsrat freut sich, durch diese interne Nachbesetzung die notwendige Stabilität im Unternehmen gewährleisten zu können und dankt den neuen Vorständen für ihren Einsatz. Gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit sorgten die neuen Vorstände für kostendämpfende Maßnahmen, so etwa der Umzug in neue, günstigere Büroräumlichkeiten und Disziplin in der Personalwirtschaft.

Aus persönlichen Gründen legte Herr Gerhard Delling sein Aufsichtsratsmandat am 10. Juni mit sofortiger Wirkung nieder. Aufsichtsrat und Vorstand danken Herrn Delling ausdrücklich für seine engagierte Mitarbeit im Gremium und für seine wertvollen, konstruktiven Hinweise.

Als Nachfolger im Aufsichtsrat wurde Herr Diplom-Kaufmann Jo Wohlers am 10. Dezember von der Hauptversammlung in dieses Amt gewählt. Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen Herrn Wohlers herzlich im Gremium und danken ihm für die Bereitschaft, sich für die CPU Softwarehouse AG zu engagieren.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat – Überwachung der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Er nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollständig wahr und überzeugte sich regelmäßig von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung. Auch außerhalb der ordentlichen Sitzungen stand der Aufsichtsrat dem Vorstand beratend zur Verfügung.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und zumeist umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Belange der Gesellschaft und des Konzerns. Dies umfasste insbesondere die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung, die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Tochtergesellschaften sowie die Einführung und Umsetzung neuer Vertriebsstrategien.

Auf Grundlage des kontinuierlichen Austauschs mit dem Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat ein umfassendes Bild von der Geschäftsentwicklung der CPU Softwarehouse AG verschaffen und das Unternehmen eng begleiten. Insbesondere unterschiedliche Einschätzungen über die strategische Lage und Entwicklung des Unternehmens führten letztendlich zu einer Trennung vom Alleinvorstand und der Neubesetzung, wie oben geschildert.

Themen der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen und sechs außerordentlichen, also insgesamt zwölf Sitzungen zusammen. Diese Sitzungen wurden teils als Präsenzsitzungen in Hamburg sowie teils als Telefonkonferenzen abgehalten. Sie fanden am 15. April, 13., 16. und 24. Juni, 14. August, 8., 19. und 23. September, 14. und 15. Oktober, 18. November sowie am 16. Dezember des Jahres 2025 statt. Im Juni, August sowie Oktober mussten die Sitzungen teils aufgrund von zeitlichen Begrenzungen und Terminkonflikten einzelner Aufsichtsratsmitglieder unterbrochen und an den darauffolgenden Terminen fortgesetzt werden.

Es nahmen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil. Die Sitzung im April wurde als Präsenzsitzung abgehalten, mit Herrn Günther, Herrn Dr. Brakensiek und Herrn Delling in Hamburg, sowie Herrn Wollny und dem Vorstand in Augsburg. Für die Sitzungen am 08. und 23. September sowie am 14. Oktober fand sich Herr Günther und Herr Dr. Brakensiek in Hamburg ein, während Herr Wollny telefonisch teilnahm. Am 18. November wurde zusätzlich auch noch der Vorstand per Telefon zugeschaltet. Die verbleibenden Sitzungen im Juni, August, sowie am 19. September, 15. Oktober und 16. Dezember fanden als Telefonkonferenz statt.

Die Sitzung am 15. April befasste sich hauptsächlich mit der Feststellung und Billigung des von der Geschäftsführung vorgestellten Jahresabschlusses. Der Aufsichtsrat beschloss, die Genehmigung des Jahresabschlusses / Konzernabschlusses sowie des Geschäftsberichts 2024 auf einen späteren Zeitpunkt zu vertagen, um zusätzliche Zeit zur eingehenden Prüfung aller vorgelegten Dokumente zu haben. Der Vorstand erörterte anschließend die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätssituation der Gesellschaft. Ein weiteres Thema war die Entscheidung des Aufsichtsrats, die Hauptversammlung in diesem Jahr auf die zweite Jahreshälfte zu verlegen. Vorstand und Aufsichtsrat entschieden außerdem, die Hauptversammlung aufgrund der geringen Präsenz im Vorjahr wieder als Onlineveranstaltung abzuhalten.

Die außerordentlichen Sitzungen am 13., 16. und 24. Juni sowie 14. August wurden einberufen, um über die aktuelle Liquiditätssituation der Gesellschaft sowie mögliche Maßnahmen zur Behebung zu beraten. In seiner außerordentlichen Sitzung vom 08. September beschloss der Aufsichtsrat nach ausführlicher Absprache die Abberufung des amtierenden Vorstands Herrn Dirk Zetzsche sowie die Berufung der Prokuristen Herrn Volker Bürgel und Herrn Roman Zenetti in den Vorstand.

Die außerordentliche Sitzung am 19. September diente dem Aufsichtsrat dazu, um weitere Maßnahmen zur Bewältigung der Folgen durch die Abberufung von Herrn Dirk Zetzsche als Vorstand zu besprechen und zu beschließen.

Am 23. September prüfte der Aufsichtsrat im Anschluss an den Bericht des Vorstands zur Geschäfts- und Liquiditätssituation ausführlich den Risikobericht der CPU für 2025.

Die Sitzung am 14. Oktober, welche aus Zeitgründen ebenfalls am darauffolgenden Tag fortgesetzt werden musste, behandelte hauptsächlich die finale Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Geschäftsbericht 2024 wurden nach eingehender Prüfung aller vorgelegten Dokumente vom Aufsichtsrat genehmigt. Außerdem erfolgten Abstimmungen zur Organisation und Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung.

In der ordentlichen Sitzung am 18. November präsentierte der Vorstand dem Aufsichtsrat die vorläufige Liquiditätsplanung sowie die aktuellen Planzahlen für das Geschäftsjahr 2026. Des Weiteren fanden organisatorische Abstimmungen im Rahmen der Hauptversammlungs Vorbereitung statt.

In der Sitzung am 16. Dezember konstituierte sich der Aufsichtsrat neu und führte eine umfangreiche Nachbesprechung der vorangegangenen Hauptversammlung durch. Nachdem der Vorstand die aktuelle Geschäfts- und Liquiditätslage sowie die weitere Unternehmensstrategie erläuterte, stand außerdem die Genehmigung und Verabschiedung der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2025 auf der Tagesordnung.

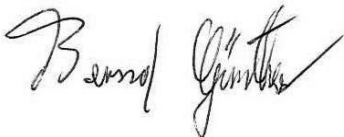
Wie in den Vorjahren standen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Austausch und berieten sich neben der aktuellen Geschäfts- und Liquiditätslage auch zu strategischen Fragestellungen bezüglich der kontinuierlichen Weiterentwicklung der CPU.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Wie im Vorjahr beschloss der Aufsichtsrat der CPU Softwarehouse AG primär aus Kostengründen auf eine freiwillige Abschlussprüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftsprüfer zu verzichten und stattdessen lediglich eine eigenständige Prüfung durchzuführen. In seiner Sitzung am 28. April 2026 diskutierte der Aufsichtsrat die Inhalte und Ergebnisse der Prüfung. Dabei lagen alle notwendigen Unterlagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Gemeinsam mit dem Vorstand der CPU Softwarehouse AG wurden die Abschlussberichte erörtert, intern beraten und eigenständig geprüft. Im Rahmen der Sitzung beauftragte der Aufsichtsrat den Vorstand, die eventuelle Notwendigkeit von Wertberichtigungen zu prüfen und vertagte aus diesem Grund die Feststellung des Jahresabschlusses. Diese wurde anschließend in der Aufsichtsratssitzung vom 27. Mai 2026 nachgeholt. Gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss bestanden keinerlei Einwände, auch dem Konzernlagebericht wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, womit der Jahresabschluss ordnungsgemäß nach §172 AktG festgestellt ist.

Ein besonderer Dank des Aufsichtsrates gilt unseren tüchtigen Mitarbeitern, die sich sehr für unser Unternehmen eingesetzt haben. Den Aktionären danken wir für ihr Vertrauen in unsere Strategie und die handelnden Personen. Wir sind überzeugt, dass die CPU mit dem nun eingeschlagenen strategischen Pfad die Geschäftschancen erhöht und mittelfristig wieder zu alter Ertragsstärke zurückfinden wird.

Augsburg, im Juni 2026



Bernd Günther
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Konzernlagebericht der CPU Softwarehouse AG für das Geschäftsjahr 2025

» **Konzernlagebericht**

Konzernlagebericht der CPU Softwarehouse AG, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

Grundlagen des Konzerns

Die CPU Softwarehouse AG mit Sitz in Augsburg (Konzernobergesellschaft) konzentriert sich als Holding auf die Führung, Verwaltung und strategische Ausrichtung ihrer Tochtergesellschaften und erbringt für diese interne Dienstleistungen. Die Gesellschaft betreibt keinerlei Produktentwicklung. Die operative Geschäftstätigkeit im Konzern wird von den Tochtergesellschaften erbracht. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CPU Softwarehouse AG wird daher wesentlich von den Ergebnissen der Konzerngesellschaften bestimmt.

Der CPU-Konzern (CPU) ist ein Software- und Beratungshaus mit dem Schwerpunkt auf Kunden aus dem Bankensektor, banknahen Instituten, der Industrie, IT und Telekommunikation. Die CPU bietet ihren Kunden einen ganzheitlichen Beratungsansatz aus einer Hand: Dieser reicht von initialen Analysen und Health Checks sowie der Entwicklung passgenauer, individueller Softwarelösungen bis hin zur operativen Unterstützung bei der Umsetzung komplexer IT-Projekte. Die Angebotspalette der CPU ist in drei Leistungsbausteine untergliedert und umfasst Software-Entwicklung, Consulting-Dienstleistungen und IT-Services. Basierend auf der softwaretechnischen Umsetzung der Fachthemen Kredit, Anlageberatung und Controlling, die überwiegend im Bankenbereich nachgefragt werden, entwickelt die CPU mittlerweile branchenübergreifende Software-Lösungen, um Geschäftsprozesse transparent abzubilden und zu digitalisieren. Bei den Consulting Dienstleistungen deckt die CPU, ergänzend zur Software-Entwicklung, insbesondere das Projektmanagement und den Bereich der Qualitätssicherung ab. Dazu gehören unter anderem Projekte im Rahmen digitaler und agiler Transformationsprozesse. Bei den IT-Services unterstützt die CPU Kunden bei der Überbrückung von Engpässen im Tagesgeschäft bis hin zur Übernahme und dem Outsourcing von kompletten Aufgabenbereichen als Gewerk.

Der Konzern ist an insgesamt fünf Standorten mit Mitarbeitern vertreten und besitzt zwei Tochtergesellschaften. Diese sind die 100-Prozent-Beteiligungen CPU Consulting & Software GmbH, Augsburg, sowie die CPU GIS GmbH, Augsburg. Die CPU betreut in den Zielmärkten

Deutschland, der Schweiz und Österreich unterschiedliche Kunden aus der Bank- und Finanzdienstleistungsbranche, der Industrie sowie IT und Telekommunikation.

Die Rechnungslegung der CPU Softwarehouse AG erfolgt im Einzelabschluss nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Darüber hinaus erstellt die CPU Softwarehouse AG als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB einen freiwilligen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht, ohne jedoch die Größenkriterien des § 293 Abs. 1 HGB zu überschreiten.

Ziele und Strategien

Die CPU Softwarehouse AG verfolgt primär das Ziel, auf Konzernebene profitabel zu wachsen und so den Unternehmenswert für die Aktionäre zu steigern. Hierfür soll das operative Geschäft sukzessive ausgeweitet und die Konzernstruktur effizienter aufgestellt werden. Die Basis für das zukünftige Wachstum bilden dabei die hohe Flexibilität und Kompetenz der CPU-Spezialisten, die stets individuell auf den Kunden zugeschnittene Lösungen erarbeiten. In den vergangenen Jahren schaffte das Management die Voraussetzungen, um das Kunden- und Dienstleistungsportfolio zu erweitern. Zusätzlich zum Bankenmarkt und einzelnen Großkunden sollen neue Geschäftsfelder und Zielmärkte erschlossen werden. Die Bankenbranche bleibt jedoch unverändert ein wichtiger Zielmarkt für die CPU. Denn hier verfügt das Unternehmen über eine im Markt selten zu findende Kombination aus IT-, Telekommunikations- und Bank-Fachwissen. Ergänzt wird dieses spezielle Know-how mit einer hohen Expertise bei der kosteneffizienten Umsetzung von digitalen Transformationsvorgängen, der End-to-end-Digitalisierung von Geschäftsprozessen, der Strategie- und Konzeptentwicklung, sowie einer Veränderungs- und Umsetzungsbegleitung. Das große, im Unternehmen vorhandene, Know-how soll zudem sukzessive auf angrenzende Geschäftsfelder übertragen werden, um die Produkt- und Dienstleistungspalette im Konzern nachhaltig zu erweitern.

Steuerungssystem

Die Budgetplanung für Umsatz und Ergebnis auf Unternehmensebene basiert auf einem internen Steuerungssystem. Dieses beinhaltet detaillierte Planungsrechnun-

gen für die einzelnen Projekte und Kalkulationen. Damit ist das Steuerungssystem ein wichtiger Bestandteil zur Zielerreichung im CPU-Konzern. Anhand von Soll-Ist-Vergleichen werden die Projekte regelmäßig überprüft und dokumentiert. In wiederkehrenden Projektbesprechungen sowie bei Managementmeetings mit Führungspersonen der Tochtergesellschaften werden etwaige Abweichungen analysiert, um im Bedarfsfall unverzüglich entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die wichtigsten Steuerungsgrößen auf Konzernebene sind der Umsatz und das Konzernergebnis. Weitere Informationen zur Unternehmenssteuerung befinden sich im Risikobericht.

Wirtschaftsbericht¹

Schwaches BIP-Wachstum in Deutschland 2025

Im Geschäftsjahr 2025 zeigte die deutsche Wirtschaft eine weiterhin verhaltene Entwicklung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich um rund 0,2% gegenüber dem Vorjahr und lag damit weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die konjunkturelle Dynamik blieb insbesondere aufgrund schwacher Investitionen und einer zurückhaltenden Industrieproduktion begrenzt.

Im internationalen Vergleich entwickelte sich Deutschland damit unterdurchschnittlich. Die Schweiz verzeichnete im Jahr 2025 ein solides BIP-Wachstum von etwa 1,3 – 1,4% und profitierte von einer stabilen Binnenwirtschaft sowie einem starken Dienstleistungssektor. Österreich hingegen blieb konjunkturell schwach und wies zuletzt stagnierende bis leicht rückläufige Entwicklungen auf, wodurch sich innerhalb der DACH-Region ein differenziertes Wachstumsbild ergibt.

ITK-Markt wächst bei anhaltendem Fachkräftemangel

Der deutsche Markt für Informationstechnologie und Telekommunikation zeigte sich im Jahr 2025 weiterhin robust und konnte sich weitgehend von der gesamtwirtschaftlichen Schwäche abkoppeln. Das Marktvolumen wuchs um rund 4%, getragen insbesondere durch steigende Nachfrage nach Cloud-Lösungen, Softwareanwendungen sowie Investitionen in Künstliche Intelligenz und digitale Infrastruktur. Gleichzeitig blieb die Personalsituation angespannt: Im Jahr 2025 waren rund 109.000 Stellen für IT-Fachkräfte unbesetzt, und über 70% der Unterneh-

men betrachteten den Fachkräftemangel als wesentliches Hemmnis für die Digitalisierung. Zudem berichteten rund 72% der Unternehmen von Schwierigkeiten bei der Besetzung von ITK-Stellen, was die weiterhin eingeschränkte Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte am Arbeitsmarkt unterstreicht.

Mehrfache Zinssenkungen der EZB im Jahr 2025

Auf geldpolitischer Ebene war das Jahr 2025 durch eine deutliche Lockerung geprägt. Die Europäische Zentralbank senkte im Verlauf des Jahres mehrfach die Leitzinsen in Schritten von jeweils 0,25 Prozentpunkten; der Hauptrefinanzierungssatz reduzierte sich bis Mitte 2025 auf 2,15%, während der Einlagenzins auf 2% sank. Insgesamt summierten sich die Zinssenkungen seit Mitte 2024 auf rund 2,0 Prozentpunkte. Seit Juni bzw. Juli 2025 verharrten die Leitzinsen auf diesem Niveau und wurden auch im Rahmen der EZB-Sitzung vom März 2026 unverändert belassen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage 2025

Strategische Investitionen fortgesetzt – Stabile Kundennachfrage in herausforderndem Umfeld

Im Geschäftsjahr 2025 sank der Umsatz der CPU Softwarehouse AG und das Konzernergebnis verschlechterte sich wie prognostiziert deutlich. Diese Entwicklung betrifft sowohl das Software- als auch das Dienstleistungsgeschäft. Im Softwarebereich verminderte sich der Umsatz prozentual stärker als bei den Dienstleistungen, was in erster Linie auf den Wegfall eines Großkunden zurückzuführen ist. Zudem belasteten außerordentliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgüter beziehungsweise Wertberichtigungen das Segmentergebnis. Darüber hinaus wurden Investitionen in den Ausbau der neu etablierten Vertriebsstrukturen und marktgetriebene Weiterentwicklungen im Bereich der Softwareentwicklung planmäßig fortgesetzt. Diese wirkten sich ebenfalls negativ im Ergebnis aus.

Positiv zeigte sich der Bereich der Ergebnisquellenanalyse und Rentabilitätsmessung: Hier setzen mehrere Schweizer Kantonalbanken erfolgreich auf die innovativen CPU-Software-Lösungen. Unterjährig gelang es zudem, bei Bestandskunden erneut mehrere Kurzprojekte zur Anpassung und Erweiterung des Funktionsumfangs zu realisieren.

¹ Redaktionsschluss für volkswirtschaftliche Daten: 31.3.2026

» **Konzernlagebericht**

Im Personaldienstleistungs- und Consultingbereich führten weitreichende strategische, personalpolitische Entscheidungen bei einem Großkunden zu einem sinkenden Umsatz. In einem wirtschaftlich herausfordernden Umfeld war auch die CPU davon betroffen, dass Unternehmen Aufträge an kostengünstigere Nearshore-Dienstleister übertragen. Personelle Veränderungen im Vertrieb wirkten sich temporär negativ aus.

Umsatz- und Gewinnsituation

Im Geschäftsjahr 2025 sank der Umsatz im CPU-Konzern um rund 20 Prozent auf 2.573 TEUR (Vorjahr: 3.209 TEUR). Hintergrund für diese Entwicklung waren weiterhin anhaltende, strategische personalpolitische Neuausrichtungen auf Kundenseite, welche sich noch in das Berichtsjahr 2025 fortsetzten. Hiervon war das Softwaregeschäft durch den Verlust eines Großkunden mit rund 40 Prozent Umsatzrückgang stärker betroffen als der Bereich Consulting mit einem Umsatzrückgang von rund 12 %. Im Rahmen der nachjustierten Strategie investierte die CPU planmäßig weiter in neue Entwicklungen für das Software-Geschäft, wodurch aktivierten Eigenleistungen weiterhin in Höhe von 608 TEUR (Vorjahr: 605 TEUR) angesetzt wurden. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um rund 13 Prozent auf 91 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) und beinhalten maßgeblich Erträge aus Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) in Höhe von 74 TEUR. Der Materialaufwand verminderte sich um ungefähr 28 Prozent auf 224 TEUR (Vorjahr: 310 TEUR). Dies ist in erster Linie auf die Reduzierung des Einsatzes von externem Personal im Consultingbereich zurückzuführen.

Durch die im Jahresverlauf 2025 kaum veränderte Mitarbeiterzahl verringerte sich der Personalaufwand geringfügig um rund 2 Prozent auf 2.626 TEUR (Vorjahr: 2.683 TEUR). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen stiegen um 20 Prozent auf 553 TEUR (Vorjahr: 460 TEUR). Dies ist durch die Aktivierung für eine selbst erstellte Software ab 2022 bis 2024 begründet, die jährlich (Zeitraum 6 Jahre) mit derzeit insgesamt 561 TEUR abgeschrieben wird. Zusätzlich wurde eine außerordentliche Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 1.009 TEUR notwendig. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um rund 27 Prozent auf 721 TEUR (Vorjahr: 982 TEUR). Dies ist überwiegend auf den Einmaleffekt durch die Auflösung der Währungsrücklage im Vorjahr in Höhe von rund 278 TEUR zurückzuführen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen stiegen dagegen um 189 Prozent auf rund

26 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR). Dies wurde durch die verstärkte Inanspruchnahme der Kreditlinie unserer Hausbank verursacht. Insgesamt lag der Konzernüberschuss bei -1.887 TEUR (Vorjahr: -510 TEUR). Dieser Verlust lässt sich unter anderem durch den 20%igen Umsatzrückgang und die verzögerte Wirkung, der bereits eingeleiteten Einsparmaßnahmen, wie beispielsweise bei Personal- und Bürokosten, sowie der außerordentlichen Abschreibung erklären.

Vermögens-, Kapitalstruktur und Liquidität

Auf der Aktivseite der Bilanz verringerte sich das Anlagevermögen maßgeblich durch die aktivierten Eigenleistungen und die außerordentlichen Abschreibungen im immateriellen Vermögen auf 1.548 TEUR (Vorjahr: 2.450 TEUR). Demnach entfielen rund 85 Prozent (Vorjahr: rund 72 Prozent) der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen.

Das Umlaufvermögen zuzüglich Rechnungsabgrenzungsposten verminderte sich auf 267 TEUR (Vorjahr: 955 TEUR). Grund hierfür war überwiegend die Reduktion der liquiden Mittel wegen der weiterhin hohen Investitionen für das Software-Geschäft und die Abwicklung eines Darlehens, um Liquidität zu generieren. Folglich sanken die liquiden Mittel erwartungsgemäß auf 61 TEUR (Vorjahr: 369 TEUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken auch durch ein effizienteres Forderungsmanagement deutlich um 30 Prozent auf 171 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR). Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme verringerte sich somit auf rund 14 Prozent (Vorjahr: rund 27 Prozent).

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital um 75 Prozent auf 625 TEUR (Vorjahr: 2.512 TEUR). Dies ist in erster Linie, auf den Bilanzverlust zurückzuführen. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen verringerten sich in Summe um 4 Prozent auf 520 TEUR (Vorjahr: 542 TEUR) und machten damit 18 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 66 Prozent auf 667 TEUR (Vorjahr: 401 TEUR), was überwiegend auf die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und einem Privatdarlehen zurückzuführen ist. Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg daher auf rund 37 Prozent (Vorjahr: über 12 Prozent). Insgesamt verringerte sich die Bilanzsumme der CPU um 47,5 Prozent auf 1.815 TEUR (Vorjahr: 3.455 TEUR). Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Konzern auf 34,4 Prozent (Vorjahr: 72,7 Prozent).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöh-

te sich im Berichtszeitraum auf 279 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit -610 TEUR geringfügig unter dem Vorjahreswert von -606 TEUR und ist im Wesentlichen auf Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (610 TEUR) zurückzuführen. Der Finanzmittelbestand verminderte sich zum 31.12.2025 wegen der weiterhin hohen Investitionstätigkeit im Berichtsjahr deutlich um 359 TEUR (Vorjahr 614 TEUR) auf -279 TEUR (Vorjahr 80 TEUR).

Vorjahresvergleich und Gesamtaussage

Die Entwicklung der CPU war im Geschäftsjahr 2025 von anhaltenden strategischen Anpassungen und Ergänzungen geprägt. Diese wurden durch die personalpolitischen Neuausrichtungen – sowohl intern als auch bei Kunden – in den vergangenen Jahren erforderlich. Im Rahmen der Neuausrichtung bei einem Kunden verringerte sich der Einsatz externer Consultants, was zu einem spürbaren Rückgang des Umsatzes im Dienstleistungsgeschäft der CPU führte. Das Management verfolgt weiterhin die Strategie, das Software-Geschäft auszubauen und durch entsprechende Investitionen wieder zu stärken. Der Erfolg der getroffenen Maßnahmen wird sich jedoch erst mittelfristig im Zahlenwerk auswirken. Demnach verringerte sich der Konzernumsatz im Berichtsjahr spürbar um rund 20 Prozent auf knapp 2.573 TEUR. Die Verringerung auf der Top-Line führte zusammen mit Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Ergebnisebene zu einem deutlich ausgeweiteten Jahresfehlbetrag von 1.887 TEUR.

Bilanziell sank in der Folge das Eigenkapital um 75 Prozent. Gleichzeitig erhöhte sich das Fremdkapital um 26 Prozent, so dass sich die Eigenkapitalquote um 38,3 Prozentpunkte auf 34,4 Prozent verringerte. Maßgeblich durch die Investitionen und den damit verbundenen Kosten verminderten sich die liquiden Mittel auf 61 TEUR. Der Großteil der Investitionen wurde bereits in den Berichtsjahren 2022 bis 2025 umgesetzt. Planmäßige Investitionen für Anpassungen und Erweiterungen werden in geringerem Umfang als bisher auch im Jahr 2026 noch anfallen.

Vor dem Hintergrund des temporär verschlechterten Branchenumfelds, das umfangreiche Investitionen für strategische Anpassungen bei der CPU erforderte, halten Vorstand und Aufsichtsrat die Entwicklung bei Umsatz und Jahresüberschuss in der Berichtsperiode 2025 für folgerichtig. Mit der schnellen Umsetzung der strategischen Profilschärfung und dem Schwerpunkt auf dem Software-Geschäft sind Geschäftsführung und

Aufsichtsrat den Umständen entsprechend weiterhin zufrieden.

Personalbericht

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 35) – inklusive Teilzeitkräften, ohne Werkstudenten, Azubis und Praktikanten. Der Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl war überwiegend darauf zurückzuführen, dass auch im Geschäftsjahr 2025 die Kunden der Tochtergesellschaft CPU Consulting & Software an ihrer Strategie zur Kostenreduktion von externen Beratungsleistungen festhielten. Dies führte dazu, dass sich hier die Zahl der Mitarbeiter im Durchschnitt leicht auf 26 (Vorjahr: 27) reduzierte. In der AG waren durchschnittlich 7 (Vorjahr: 7) Mitarbeiter beschäftigt.

Aktienkapital

Das Grundkapital der CPU Softwarehouse AG beträgt 4.503.348,00 Euro und ist in 4.503.348 nennwertlose Stückaktien (Vorjahr: 4.503.348 Stückaktien) eingeteilt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung erfordert eine Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beträgt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt. Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

Es sind keine Arbeitnehmer der CPU Softwarehouse AG und deren Konzerngesellschaften derart am Kapital beteiligt, dass eine unmittelbare Ausübung der Kontrollrechte durch die Arbeitnehmer stattfände. Da es sich bei den begebenen Anteilscheinen um Inhaberaktien handelt, liegen der Gesellschaft aber keine verlässlichen Angaben über Aktionäre und damit einen eventuell privaten Anteilsbesitz von Arbeitnehmern vor.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Juni 2027 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu 2.046.976,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Nach Durchführung der Kapitalmaßnahme im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich das verbleibende, verfügbare Genehmigte Kapital

» **Konzernlagebericht**

auf 1.637.581,00 Euro. Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus entsprechen die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf eigener Aktien den gesetzlichen Regelungen. Eine Ermächtigung zum Rückkauf liegt nicht vor. Vereinbarungen der Gesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots wurden nicht getroffen.

Chancen- und Risikobericht

Aktives Risikomanagement erfordert eine frühzeitige und systematische Identifikation der unternehmerischen Chancen und Risiken. Nur so ist es möglich, auf veränderte Rahmenbedingungen adäquat und unverzüglich zu reagieren. Die CPU Softwarehouse AG setzt deshalb ein an ihrer Unternehmensgröße ausgerichtetes Risikomanagementsystem ein, das für den gesamten Konzern angewendet wird. Dementsprechend steuert und koordiniert die CPU Softwarehouse AG im Rahmen des Risikomanagements das konzernweite interne Berichtswesen.

Die CPU Softwarehouse AG ist von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften abhängig. Deshalb stellen die im Folgenden beschriebenen Chancen und Risiken der Tochtergesellschaften sowie die Chancen und Risiken der jeweiligen Geschäftsfelder gegebenenfalls mittelbar auch wesentliche Chancen und Risiken der Muttergesellschaft oder des Konzerns dar.

Daher kommt der Konzernsteuerung eine besondere Bedeutung zu. Verschlechterungen in der Vermögens- und Finanzlage sowie der Gewinnsituation bei Tochtergesellschaften können sich bei der CPU Softwarehouse AG in der Beteiligungsbewertung, der Bewertung der Konzernforderungen und unmittelbar in der Liquiditätssituation niederschlagen. Seit mehreren Jahren verwendet die CPU für den Konzern Steuerungsinstrumente und Kennzahlen in den Bereichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Angebots- und Projektsteuerung sowie bei Liquidität und Personal.

Risikomanagement und Risikomanagementsystem

Das **Risikomanagementsystem** der CPU Softwarehouse AG definiert und umfasst die Steuerung und Kontrolle aller für den Bestand und die Unternehmensentwicklung wichtigen Unternehmensbereiche und -prozesse. Zum

Risikomanagement gehören insbesondere die strategische Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen sowie die Risikoinventur mit dem internen Kontrollsystem und einem auf relevante Kennzahlen gestützten Früherkennungssystem.

Die **Verantwortung und Umsetzung** für das Risikomanagement liegen grundsätzlich beim Vorstand. Der Aufsichtsrat berät ebenfalls über das Risikomanagement und ist vor dem Hintergrund des § 107 Abs. 3 AktG in der Fassung des BilMoG explizit mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, der internen Kontrollsysteme, des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung, insbesondere deren Unabhängigkeit, befasst.

Die **strategische Unternehmensplanung** gibt die grundsätzliche Ausrichtung mit den für jedes Segment beziehungsweise Geschäftsfeld beschriebenen Positionierungen und Maßnahmen vor. Dies soll langfristig gewährleisten, dass Wettbewerbsvorteile erkannt und genutzt werden können und eine effiziente Allokation von Ressourcen erfolgt. Im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung werden für alle Geschäftsfelder die Positionierungen und Segmentstrategien entwickelt, aus denen sich Maßnahmen und Handlungsanweisungen für die kommenden Jahre ableiten. Eine Überprüfung der grundsätzlichen Unternehmensziele erfolgt ungefähr alle drei Jahre. Auf Geschäftsfeldebene werden jedoch jährlich bei Strategietreffen mit den Führungskräften des Konzerns und der Tochtergesellschaften die grundlegenden Parameter und Annahmen überprüft. Diese Strategietreffen stellen auch die Basis für die Etatplanung des künftigen Geschäftsjahres der CPU-Gruppe dar.

Für die **Analyse** der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erfolgt konzernweit ein einheitliches Reporting. Dieses basiert auf regelmäßigen Meldungen und auf Umsatz- sowie Ertragsprognosen beziehungsweise Hochrechnungen für das laufende Geschäftsjahr. Im Rahmen der Projektsteuerung besteht ebenso ein einheitliches monatliches Reporting und Beurteilungssystem, um die Effizienz sowie die Chancen und Risiken aus den Projekten einschätzen zu können.

Das **interne Berichtswesen** steuert und kontrolliert kurzfristig alle relevanten Vorgänge des laufenden Geschäftsjahres. Dies erfolgt auf Geschäftsfeldebene beziehungsweise auf Ebene der Tochtergesellschaften durch das einheitliche Konzern-Reporting, welches maßgeblich die Erlös- und Kostenstrukturen wiedergibt. Die Zusammen-

fassung des Reportings erfolgt auf Konzernebene quartalsweise, bei Bedarf jedoch auch ad-hoc.

Die **Risikoinventur** deckt systematisch ein ausreichend großes Spektrum an Risikofeldern der CPU-Gruppe ab. Sie ermittelt und bewertet alle für die Konzernunternehmen kritischen Bereiche. Die regelmäßige Überwachung der Risiken erstreckt sich sowohl auf kurzfristige Risiken als auch auf lang- und mittelfristige Risikobereiche. Das System berücksichtigt sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unternehmensspezifischen Besonderheiten als auch die relevanten gesetzlichen Vorschriften. Es überprüft, welche gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien eingehalten und überwacht werden müssen (Compliance).

Aus der **Bewertung der Risiken** werden Maßnahmen abgeleitet, die das Gesamtrisiko reduzieren sollen. Im Rahmen von regelmäßigen Besprechungen wird der Status der aufgrund der Risikoinventur eingeleiteten Maßnahmen vom Vorstand überwacht. Wenn erforderlich, werden weitere Maßnahmen zur Risikovermeidung festgelegt und nachgehalten.

Das **interne Kontrollsystem** unterstützt die Steuerung und Kontrolle der Unternehmen durch die konzernweit einheitliche organisatorische Implementierung von Prozessen und Strukturen. Dazu gehört unter anderem die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Regeln.

Der **Aufsichtsrat** lässt sich vom Vorstand in der Bilanzsitzung über die bei der internen Abschlussprüfung festgestellten Kontrollschwächen, soweit vorhanden, berichten. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig und umfassend durch den Vorstand informiert, plausibilisiert die getroffenen Annahmen und überprüft auf diesen Grundlagen die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen. Die turnusmäßige Berichterstattung erfolgt in Abhängigkeit der Themen zu jeder Aufsichtsratsitzung sowohl monatlich als auch quartalsweise.

Besondere Geschäftsrisiken und Chancen

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland waren im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch eine verhaltene konjunkturelle Entwicklung geprägt. Insbesondere die industrielle Produktion zeigte eine schwache Dynamik, während sich der Dienstleistungs-

sektor vergleichsweise stabil entwickelte. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurde dabei durch anhaltende geopolitische Unsicherheiten, ein erhöhtes Zinsniveau sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen belastet.

Für den Bankensektor ergeben sich hieraus gemischte Effekte. Einerseits führt die konjunkturelle Abschwächung zu einer erhöhten Kosten- und Effizienzorientierung sowie zu einer tendenziell zurückhaltenden Investitionspolitik. Andererseits bleibt der strukturelle Transformationsdruck unverändert hoch. Insbesondere regulatorische Anforderungen, die fortschreitende Digitalisierung sowie der Wettbewerb durch neue Marktteilnehmer erfordern weiterhin erhebliche Investitionen in IT-Systeme und Prozesse.

Vor diesem Hintergrund bewegt sich die CPU Softwarehouse AG in einem Marktumfeld, das kurzfristig durch Unsicherheiten geprägt ist, mittel- bis langfristig jedoch substantielle Wachstumspotenziale bietet.

b) Arbeitsmarkt und Personal

Der deutsche Arbeitsmarkt war im Geschäftsjahr 2025 durch eine Kombination aus konjunktureller Abschwächung und strukturellem Fachkräftemangel gekennzeichnet. Während sich die Nachfrage nach Arbeitskräften in einzelnen Branchen leicht abgeschwächt hat, besteht insbesondere im IT- und Beratungsumfeld weiterhin ein signifikanter Mangel an qualifizierten Fachkräften.

Für die Gesellschaft stellt die Gewinnung und Bindung hochqualifizierter Mitarbeitender einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Risiken ergeben sich insbesondere aus steigenden Personalkosten, zunehmendem Wettbewerb um Talente sowie möglichen Kapazitätsengpässen, die zu Verzögerungen bei der Durchführung von Projekten führen können. Zudem kann der Verlust von Schlüsselpersonen zu einem Abfluss von Know-how führen.

Gleichzeitig eröffnen sich Chancen durch die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitswelt. Insbesondere ortsunabhängige Arbeitsmodelle sowie die Möglichkeit zur internationalen Rekrutierung erweitern den verfügbaren Talentpool. Darüber hinaus bieten gezielte Weiterbildungsmaßnahmen sowie der Einsatz moderner Technologien zur Automatisierung von Entwicklungs- und Beratungsleistungen Potenziale zur Effizienzsteigerung.

c) Entwicklung der Bankenbranche

Die Bankenbranche befindet sich weiterhin in einem tiefgreifenden strukturellen Wandel. Neben einer fortschreitenden Konsolidierung im Marktumfeld wird die

» **Konzernlagebericht**

Konzernabschluss 2025
Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)
Konzernkennzahlen (2021 - 2025)

Transformation insbesondere durch regulatorische Anforderungen, steigenden Wettbewerbsdruck sowie technologische Innovationen geprägt.

Risiken für die CPU ergeben sich insbesondere aus einer möglichen Zurückhaltung von Banken bei IT-Investitionen infolge von Kostensenkungsprogrammen sowie aus der Reduktion der Anzahl potenzieller Kunden im Zuge von Marktberichtigungen. Zudem führt der zunehmende Wettbewerb durch international tätige IT-Dienstleister sowie durch FinTech-Unternehmen zu einem erhöhten Preisdruck.

Demgegenüber stehen wesentliche Chancen. Der anhaltend hohe Transformationsdruck zwingt Banken, ihre IT-Landschaften zu modernisieren, Prozesse zu automatisieren und regulatorische Anforderungen umzusetzen. Insbesondere die Ablösung von Altsystemen, die Migration in Cloud-Infrastrukturen sowie die Nutzung datengetriebener Anwendungen und Künstlicher Intelligenz führen zu einem nachhaltigen Bedarf an spezialisierten IT- und Beratungsleistungen.

d) Kundenbezogene Risiken und Chancen

Die CPU unterhält Geschäftsbeziehungen zu Kunden aus dem Banken- und Finanzsektor, wobei einzelne Großkunden eine wesentliche Bedeutung für die Umsatzentwicklung haben können. Hieraus resultieren Risiken insbesondere im Falle von Projektverschiebungen, Budgetkürzungen oder dem Verlust wesentlicher Kunden.

Darüber hinaus können verlängerte Entscheidungszyklen auf Kundenseite sowie steigende Anforderungen an Individualisierung und Integration die Komplexität von Projekten erhöhen.

Gleichzeitig verfügt die Gesellschaft über langfristige Kundenbeziehungen und wiederkehrende Auftragsstrukturen, die eine stabile Umsatzbasis bilden. Zudem bestehen Potenziale zur Ausweitung bestehender Geschäftsbeziehungen durch zusätzliche Leistungen sowie Anschlussprojekte. Die zunehmende Bereitschaft von Banken zur Auslagerung von IT-Leistungen eröffnet weitere Wachstumsmöglichkeiten.

e) Produkt- und Technologierisiken

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist durch einen schnellen technologischen Wandel geprägt. Risiken ergeben sich insbesondere aus der Notwendigkeit, bestehende Softwarelösungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und an neue technologische sowie regulatorische Anforderungen anzupassen. Verzögerungen oder Fehlentwick-

lungen in der Produktentwicklung können sich negativ auf die Wettbewerbsposition auswirken.

Zudem bestehen Abhängigkeiten von externen Technologieplattformen sowie erhöhte Anforderungen im Bereich der IT-Sicherheit und des Datenschutzes.

Demgegenüber bieten sich Chancen durch die Entwicklung skalierbarer und modularer Softwarelösungen sowie durch den gezielten Einsatz neuer Technologien, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz und datengetriebener Anwendungen. Hierdurch können sowohl Effizienzgewinne realisiert als auch neue Geschäftsfelder erschlossen werden.

f) Operative Risiken

Im operativen Geschäft bestehen Risiken insbesondere im Zusammenhang mit der Durchführung komplexer IT- und Beratungsprojekte. Zeit- und Budgetüberschreitungen sowie Qualitätsmängel können die Ertragslage sowie die Reputation der Gesellschaft beeinträchtigen. Darüber hinaus können Störungen im IT-Betrieb oder Ausfälle von Systemen die Leistungserbringung negativ beeinflussen.

Die Gesellschaft begegnet diesen Risiken durch den Einsatz etablierter Projektmanagementmethoden, durch Qualitätssicherungsmaßnahmen sowie durch die kontinuierliche Weiterentwicklung interner Prozesse. Gleichzeitig ergeben sich durch die Standardisierung und Automatisierung von Abläufen Effizienzpotenziale.

g) Finanzielle Risiken

Die CPU ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Liquiditätsrisiken infolge verzögerter Zahlungseingänge, Investitionsrisiken im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Technologien sowie Kostensteigerungen, insbesondere im Personalbereich.

Durch ein aktives Finanzmanagement sowie eine kontinuierliche Überwachung der Kosten- und Liquiditätssituation werden diese Risiken gesteuert. Wiederkehrende Umsätze aus langfristigen Kundenbeziehungen sowie aus Softwarelösungen tragen zunehmend zur Stabilisierung der Ertragslage bei.

h) Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Geschäftstätigkeit der CPU Softwarehouse AG und ihrer Tochtergesellschaften unterliegt umfangreichen regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Finanzsektor sowie im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit.

Verstöße gegen gesetzliche Vorgaben oder vertragliche Verpflichtungen können zu erheblichen finanziellen Belastungen sowie zu Reputationsschäden führen.

Gleichzeitig ergeben sich aus der zunehmenden regulatorischen Komplexität zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere in der Beratung sowie in der Entwicklung spezialisierter Softwarelösungen zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen.

i) Gesamtaussage zur Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Gesellschaft zwar in einem herausfordernden Umfeld tätig ist, die anvisierten Märkte jedoch auch gute Geschäftschancen bieten. Die wesentlichen Risiken für die CPU Softwarehouse AG sind die konjunkturelle Entwicklung, der intensive Wettbewerb und der anhaltende Fachkräftemangel. Diesen Risiken stehen substantielle Chancen gegenüber, die insbesondere aus dem strukturellen Transformationsbedarf im Bankensektor, der fortschreitenden Digitalisierung sowie dem Einsatz neuer Technologien resultieren.

Nach Einschätzung des Vorstands sind die identifizierten Risiken beherrschbar und gefährden weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft. Die CPU Softwarehouse AG sieht sich aufgrund ihrer technologischen Expertise und ihrer Positionierung im Finanzsektor gut aufgestellt, um die sich bietenden Marktchancen nachhaltig zu nutzen.

Durch die erforderliche Neuausrichtung der CPU hat sich die finanzielle Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 verschlechtert. Unter anderem aufgrund des Umsatzrückgangs in Höhe von 636 TEUR sowie außerordentlicher Abschreibungen über 1.009 TEUR wies die CPU mit -1.887 TEUR (Vorjahr: -510 TEUR) für das Berichtsjahr einen deutlich erhöhten Jahresfehlbetrag im Konzern aus. Dem stand ein striktes Kostenmanagement gegenüber, welches im Jahr 2026 noch effizienter zum Tragen kommen soll. Im Rahmen der strategischen Nachjustierung der Angebotspalette investierte die CPU planmäßig in neue Software-Lösungen, die im immateriellen Anlagevermögen aktiviert wurden. Der Kassenbestand verminderte sich auf 61 TEUR (Vorjahr: 369 TEUR).

Durch Wertberichtigungen kam es zu einer Bilanzverkürzung und die Bilanzsumme sank um über 47 Prozent. Die

Wertberichtigungen belasteten das Eigenkapital, welches sich um 75 Prozent verminderte. Die Eigenkapitalquote verringerte sich im Rahmen dessen auf 34,4 Prozent (Vorjahr: 72,7 Prozent).

Durch die Wertberichtigungen hat sich die bilanzielle Aufstellung spürbar verschlechtert. Nach Ansicht des Vorstands ist die CPU aber weiterhin in der Lage, in Vorleistungen für neue Projekte mit Bestandskunden zu investieren und die sich bietenden Geschäftspotenziale zu nutzen.

Prognosebericht²

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2026 wird für Deutschland eine moderate konjunkturelle Erholung erwartet. Die Prognosen relevanter Institutionen bewegen sich in einer Bandbreite von rund 0,6 % bis 1,5 % Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP).

Die Deutsche Bundesbank prognostiziert ein Wachstum von rund 0,6 % für 2026. Die Europäische Kommission erwartet hingegen eine Rückkehr zu einem Wachstum von 1,2 % in den Jahren 2026 und 2027. Weitere Prognosen bestätigen diese Bandbreite, darunter das ifo Institut mit rund 0,8 % sowie KfW Research mit etwa 1,5 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird dabei insbesondere durch eine moderate Erholung der Binnennachfrage sowie eine nachlassende Inflation gestützt. Gleichzeitig bestehen weiterhin strukturelle Risiken, insbesondere im Hinblick auf Produktivitätsentwicklung, demografische Faktoren und geopolitische Unsicherheiten.

Branchenentwicklung im IT-Sektor

Für den IT-Sektor wird im Geschäftsjahr 2026 weiterhin ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet. Der Branchenverband Bitkom prognostiziert für den deutschen ITK-Markt steigende Umsätze, insbesondere in den Segmenten Software, Cloud und Künstliche Intelligenz.

Auf globaler Ebene erwartet Gartner weiterhin steigende IT-Ausgaben, die maßgeblich durch Software- und IT-Services getrieben werden.

² Redaktionsschluss für die volkswirtschaftlichen Daten: 31.3.2026.

» **Konzernlagebericht**

Entwicklung im Banken- und Finanzdienstleistungssektor

Der Banken- und Finanzdienstleistungssektor bleibt im Geschäftsjahr 2026 durch ein anspruchsvolles Marktumfeld geprägt. Die Geldpolitik der European Central Bank sowie die Entwicklung der Inflationsraten bleiben zentrale Einflussfaktoren. Für 2026 wird ein Inflationsniveau im Bereich von rund 2 % erwartet. Gleichzeitig zeigen Studien von Beratungsunternehmen wie McKinsey & Company, dass Banken ihre Geschäftsmodelle weiter digitalisieren und automatisieren müssen.

Technologische Entwicklungen und Risiken

Die zunehmende Digitalisierung sowie der verstärkte Einsatz von Künstlicher Intelligenz führen zu steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit. Nach Einschätzung des World Economic Forum zählen Cyberrisiken weiterhin zu den bedeutendsten globalen Geschäftsrisiken. Vor diesem Hintergrund ist von weiter steigenden Investitionen in Cybersecurity, regulatorische Compliance sowie resiliente IT-Infrastrukturen auszugehen.

Ausblick: Abwärtsdynamik gebremst – weiterhin mittelfristig profitables Wachstum angestrebt

Vor dem Hintergrund der dargestellten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand der CPU Softwarehouse AG ab der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2026 eine

Stabilisierung, nachdem die Abwärtsdynamik zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres bereits gebremst werden konnte. Im Gesamtjahr 2026 wird demnach noch mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet. Hintergrund hierfür ist der durch interne personalpolitische Veränderungen verzögerte Markteintritt des neu entwickelten Softwareprodukts „CPU.Bauträger“. Zudem wird eine zunächst noch stagnierende Nachfrage bei Kunden das Dienstleistungsgeschäft belasten.

Das Management hat im Jahr 2025 mit einem Maßnahmenbündel auf die Entwicklung reagiert. So soll das bereits wirksame Ertrags- und Kostenmanagements fortgesetzt werden. Zusammen mit den planmäßig umgesetzten Investitionen in die Vertriebsstrategie soll noch im Geschäftsjahr 2026 der Negativtrend beim Umsatz gestoppt und eine Rückkehr zu einem ausgeglichenen Ergebnis erreicht werden. Mittelfristig bleibt das Ziel unverändert, eine Umsatzrendite auf Nettobasis von drei bis fünf Prozent zu erreichen.

Augsburg, den 09. Juni 2026

Der Vorstand



Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025

» **Konzernabschluss 2025**

Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)
 Konzernkennzahlen (2021 - 2025)

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Aktivseite		
A. Anlagevermögen	1.547.969	2.499.781
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.521.138,33	2.448.996,00
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.002,00	248,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
4. Geschäfts- oder Firmenwert	14.416,39	28.832,78
II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.412,00	21.704,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse/Leistungen	0,00	15.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170.792,03	245.742,83
2. sonstige Vermögensgegenstände	30.244,59	317.548,54
III. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	61.232,29	369.318,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.698,61	7.367,83
	1.814.936,24	3.454.758,07

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.503.348,00	4.503.348,00
II. Kapitalrücklage	2.304.293,14	2.304.293,14
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0,00	0,00
IV. Bilanzverlust	-6.182.955,60	-4.295.540,97
	624.685,54	2.512.100,17
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	202.983,00	203.493,00
2. sonstige Rückstellungen	316.946,55	338.291,36
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	340.147,57	309.638,28
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.083,55	13.890,09
3. sonstige Verbindlichkeiten	270.090,03	77.345,17
- davon aus Steuern 16.495,40 EUR (Vorjahr: 67.385,67 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 883,50 EUR (Vorjahr: 4.918,09 EUR)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	1.814.936,24	3.454.758,07

» **Konzernabschluss 2025**

Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)
 Konzernkennzahlen (2021 - 2025)

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	2.573.287,65	3.208.829,07
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	15.000,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	608.000,00	605.000,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	90.765,12	105.158,72
5. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-224.054,55	-310.272,30
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung -22.182,21 EUR (Vorjahr: -22.187,26 EUR)	-2.154.321,04 -471.312,52	-2.204.676,51 -477.875,25
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.561.857,07	-460.114,66
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-721.045,04	-981.919,87
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	105,58	220,82
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.109,22	-9.052,64
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-554,54	-58,23
12. Ergebnis nach Steuern	-1.887.095,63	-509.760,85
13. Sonstige Steuern	-319,00	-411,00
14. Konzernjahresfehlbetrag	-1.887.414,63	-510.171,85
15. Verlustvortrag	-4.295.540,97	-3.785.369,12
16. Bilanzverlust	-6.182.955,60	-4.295.540,97

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025 TEUR	2024 TEUR
Konzernjahresüberschuss	-1.887	-510
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.562	460
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-23	75
Zinsaufwendungen/Zinserträge	27	9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-16	0
Sonstige Anpassungen	0	0
Zu-/Abnahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	377	-262
Zu-/Abnahme von Verbindlichkeiten	236	-47
Zu-/Abnahme anderer Aktiva	3	0
Zu-/Abnahme anderer Passiva	0	279
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	279	4
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des immateriellen Anlagevermögens	-610	-605
Auszahlungen für Investitionen in Gegenstände des Sachanlagevermögens	0	-1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-610	-606
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	0
Gezahlte Zinsen	-24	-8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-24	-8
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-355	-610
Wechselkurs, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-4	-4
Finanzmittelfonds am 01.01.	80	694
Finanzmittelfonds am 31.12.	-279	80

Zusammensetzung Finanzmittelfonds:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	61	369
Geldtransit	0	21
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-340	-310
	-279	80

» **Konzernabschluss 2025**

Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)
 Konzernkennzahlen (2021 - 2025)

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung EUR	Bilanzverlust EUR	Konzern- eigenkapital EUR
Stand am 01.01.2024	4.503.348,00	2.304.293,14	-278.612,82	-3.785.369,12	2.743.659,20
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-510.171,85	-510.171,85
übrige Veränderungen	0,00	0,00	278.612,82	0,00	278.612,82
Stand am 01.01.2025	4.503.348,00	2.304.293,14	0,00	-4.295.540,97	2.512.100,17
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	-1.887.414,63	-1.887.414,63
übrige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2025	4.503.348,00	2.304.293,14	0,00	-6.182.955,60	624.685,54

Konzernanhang 2025 der CPU Softwarehouse AG, Augsburg

I. Allgemeine Angaben

Die CPU Softwarehouse AG, Augsburg, ist ein Unternehmen, dessen Aktien im Freiverkehr der Börse München notieren. Die Gesellschaft ist beim Registergericht Augsburg unter der HRB Nr. 2005 eingetragen.

Die CPU Softwarehouse AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Augsburg. Der CPU-Konzern (CPU) ist ein Software- und Beratungshaus für Kunden aus dem Bankensektor, banknahe Institute, der Industrie, IT und Telekommunikation. Die CPU liefert ihren Kunden anwenderspezifische Lösungen für die Abbildung deren interner Bearbeitungs- sowie Kundenprozesse – von der Entwicklung der Software über die Einrichtung bis zur laufenden Betreuung. Die Angebotspalette der CPU umfasst dabei Software-Entwicklung, Consulting, IT-Dienstleistungen, TK-Dienstleistungen sowie Personal-Dienstleistungen. Die CPU betreut in den Zielmärkten Deutschland, der Schweiz und Österreich unterschiedliche Kunden aus der Bank- und Finanzdienstleistungsbranche, der Industrie sowie IT und Telekommunikation.

Die CPU Softwarehouse AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 HGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, gem. § 293 Abs. 1 Nr. 1 HGB jedoch befreit. Demnach erstellt die CPU Softwarehouse AG freiwillig einen Konzernabschluss auf der Basis der Regelungen des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes.

Die Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Dem Konzernabschluss liegt die nach § 297 Abs. 3 Satz 1 HGB vorgeschriebene Einheitstheorie zugrunde.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der CPU Softwarehouse AG zum 31.12.2025 sind neben der CPU Softwarehouse AG alle wesentlichen operativ tätigen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die CPU Softwarehouse AG beherrschenden Einfluss nach § 290 Abs. 2 HGB hat. Dieser wird grundsätzlich angenommen, wenn der CPU Softwarehouse AG unmittel-

bar oder mittelbar mehr als 50 Prozent der Stimmrechte zustehen.

Der Konsolidierungskreis zum 31.12.2025 umfasst zwei inländische Tochterunternehmen. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bestanden nicht. Der Kreis der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 nicht geändert.

	Anteilsbesitz 2025
Vollkonsolidierte Unternehmen	
CPU GIS GmbH, Augsburg	100 %
CPU Consulting & Software GmbH, Augsburg	100 %
Nichtkonsolidierte Unternehmen	
CPU Softwarehouse s.r.o. i. L., Prag	100 %
CPU Bankensoftware AG i.L. Zürich	100 %

Die nicht konsolidierten Unternehmen ist von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des CPU Konzerns.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Sie sind alle auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte

werden in der Konzernbilanz die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligungen werden mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Das anteilige Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Sind die Anschaffungskosten höher als das anteilige Eigenkapital wird der Unterschiedsbetrag im Falle von aktivischen Unterschiedsbeträgen als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren lässt sich die Abschreibungsdauer des entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb der CPU GIS GmbH, Augsburg, nicht verlässlich schätzen. Aus diesem Grund wird gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 3 und 4 HGB eine Abschreibungsdauer von zehn Jahren über die lineare Methode gewählt.

Weitere Konsolidierungen betreffen die Aufrechnung der Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die anzugebenden Haftungsverhältnisse gegenüber bzw. zugunsten einbezogener Unternehmen. Konzerninterne Umsätze und sonstige Ertragsposten werden gegen die entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet. Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufrechnungsunterschiede, die sich auf Währungsdifferenzen zurückführen lassen, werden gemäß § 308a Satz 3 HGB erfolgsneutral in den Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen eingestellt. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden grundsätzlich gemäß § 306 HGB latente Steuern abgegrenzt.

IV. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Abschlüsse erfolgt entsprechend des § 308a HGB. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Konzernbilanz einschließlich des Jahresergebnisses zum Stichtagskurs. Die Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Soweit sich aus der erfolgswirksamen Währungsum-

rechnung passive latente Steuern ergeben, werden diese soweit als möglich mit aktiven latenten Steuern aus vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet.

Sämtliche erfolgsneutrale Währungskursdifferenzen werden im Posten Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Methodenabweichungen gemäß §§ 284 Abs. 2 Nr. 2, 313 Abs. 1 Nr. 2 HGB sind nicht vorgekommen.

Selbst geschaffene, immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten einschließlich Verwaltungsgemeinkosten angesetzt und planmäßig abgeschrieben bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit eine Aktivierung erfolgt, werden passive latente Steuern auf den aktivierten Betrag gebildet und wenn möglich mit aktiven latenten Steuern aus den Verlustvorträgen verrechnet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Für die Abschreibungen der selbst erstellten Software wird eine Nutzungsdauer von sechs Jahren, für gekaufte Softwareprogramme wird eine Nutzungsdauer zwischen einem und fünf Jahren zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear. Die Abschreibungen für die gewerblichen Schutzrechte erfolgen über die Laufzeit des gewährten Schutzes.

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer der Sachanlagegüter beträgt zwischen zwei und zehn Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear, im Jahr des Zugangs zeitanteilig über die Monate der Nutzung (pro rata temporis).

Geringwertige Anlagegüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben, wenn der Wert des einzelnen Wirtschaftsgutes 250,00 EUR nicht übersteigt. Für die Anlagegüter,

die einen Wert von 250,00 EUR im Einzelnen übersteigen, aber nicht 1.000,00 EUR wird entsprechend § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird im Sachanlagevermögen ausgewiesen und im Wirtschaftsjahr der Bildung und in den vier folgenden Wirtschaftsjahren jeweils zu einem Fünftel abgeschrieben. Scheidet ein Wirtschaftsgut des Sammelpostens aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennwerten angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko sowie zur Abdeckung von Zinsverlusten wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die liquiden Mittel sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln von 2018 G bewertet und wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten stellen Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag dar, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag sind.

Aktive und passive latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche zeitliche Differenzen zwischen den steuerlichen und den handelsbilanziellen Wertansätzen gebildet.

Aktive latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im We-

sentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen. Latente Steuern auf ertragsteuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit erfasst, als diese mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können.

Für passive latente Steuern besteht eine Passivierungspflicht. Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen aus den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen sowie Pensionsrückstellungen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt wie oben angegeben entsprechend der Vorschriften der §§ 274 und 306 HGB.

Die Ermittlung der erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastung für nachfolgende Geschäftsjahre erfolgt mit den Steuersätzen, deren Gültigkeit für die Periode der voraussichtlichen Realisation erwartet wird. Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Dabei werden Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Für die deutschen Einheiten wird die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag mit 15,8 Prozent abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer werden aufgrund unterschiedlicher Hebesätze Steuersätze zwischen ca. 15 bis 17 Prozent verwendet. Die von der CPU verwendeten Steuersätze zur Berechnung der latenten Steuern betragen für die Schweiz 20 Prozent.

VI. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ist entsprechend §§ 313 Abs. 4 i.V.m. 284 Abs. 3 HGB in beigefügtem Anlagespiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten selbst erstellte sowie entgeltlich erworbene Softwareprogramme, die aktivierungsfähigen Aufwendungen der Eintragung gewerblicher Schutzrechte sowie Geschäfts- und Firmenwerte.

Bei dem Sachanlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um angeschaffte EDV-Hardware und Büroausstattung.

» **Konzernabschluss 2025**

Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)
 Konzernkennzahlen (2021 - 2025)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens
 im Geschäftsjahr 2025

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2025 EUR	Währungs- umrechnung EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.855.154,00	0,00	605.000,00	605.120,95	3.855.033,05
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-58.593,14	0,00	2.045,01	0,00	-56.548,13
3. Geschäfts- oder Firmenwert	144.163,90	0,00	0,00	0,00	144.163,90
4. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.940.724,76	0,00	607.045,01	605.120,95	3.942.648,82
II. Sachanlagen					
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	382.173,45	0,00	0,00	0,00	382.173,45
	382.173,45	0,00	0,00	0,00	382.173,45
	4.322.898,21	0,00	607.045,01	605.120,95	4.324.822,27

Aufgelaufene Abschreibungen

01.01.2025 EUR	Währungs- umrechnung EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2025 EUR
1.406.158,00	0,00	1.532.857,67	605.120,95	2.333.894,72
-58.841,14	0,00	291,01	0,00	-58550,13
115.331,12	0,00	14.416,39	0,00	129.747,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.462.647,98	0,00	1.547.565,07	605.120,95	2.405.092,10
360.469,45	0,00	11.292,00	0,00	371.761,45
360.469,45	0,00	11.292,00	0,00	371.761,45
1.823.117,43	0,00	1.558.857,07	605.120,95	2.776.853,55

Nettobuchwerte

31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
1.521.138,33	2.448.996,00
2.002,00	248,00
14.416,39	28.832,78
0,00	0,00
1.537.556,72	2.478.076,78
10.412,00	21.704,00
10.412,00	21.704,00
1.547.968,72	2.499.780,78

» **Konzernabschluss 2025**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des CPU-Konzerns beinhalten:

	2025	Davon Restlauf- zeit über ein Jahr	2024	Davon Restlauf- zeit über ein Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171	0	246	0
Sonstige Vermögensgegenstände	30	0	318	292
	201	0	564	292

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Barmittel sowie die Guthaben bei Kreditinstituten summieren sich für den Konzern auf einen Wert von 61 TEUR (Vorjahr: 369 TEUR).

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 4.503.348,00 EUR (Vorjahr: 4.503.348,00 EUR) und ist in 4.503.348 (Vorjahr: 4.503.348) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien mit gleichen Rechten und einem rechnerischen Nennwert von 1,00 EUR eingeteilt.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2022 wurde die in der Hauptversammlung vom 03. Juli 2017 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 03. Juli 2022 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu 2.046.976,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital), aufgehoben und ein neues Genehmigtes Kapital unter den gleichen Bedingungen bis zum 27. Juni 2027 geschaffen. Nach Durchführung der Kapitalmaßnahme im Geschäftsjahr 2023 beläuft sich das verbleibende, verfügbare Genehmigte Kapital auf 1.637.581,00 Euro. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- a) für Spitzenbeträge;
- b) für Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage gemäß §

186 Abs. 3 Satz 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der an der Münchener Wertpapierbörse gehandelten Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen neuen Aktien einen rechnerischen Anteil von insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung – falls dieser Wert geringer ist. Auf diese Begrenzungen sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt der Ausübung in direkter oder entsprechender Anwendung dieser Vorschrift ausgegeben oder veräußert werden.

- c) für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen und sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenstände (einschließlich Forderungen).

Über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

In diesem Eigenkapitalposten aus der Währungsumrechnung werden die erfolgsneutralen Währungskursdifferenzen ausgewiesen.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Bilanzverlust zum 1. Januar 2025	-4.295.540,97
Konzernfehlbetrag	-1.887.414,63
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2025	-6.182.955,60

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit IDW RS HFA 30 nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die versicherungsmathematischen Annahmen basieren auf den Heubeck-Richttafeln 2018 G und folgenden Bewertungsparametern. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus der Ausweitung des Zinsermittlungszeitraums von sieben auf zehn Jahre für Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2025 -4.920 EUR.

	2025	2024
Rechnungszins 10-Jahres-Durchschnitt	2,06 %	1,90 %
Rechnungszins 7-Jahres-Durchschnitt	2,22 %	1,96 %
Rententrend ab Pensionierungsalter	2,00 % p.a.	2,00 % p.a.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, ausstehende Rechnungen sowie Gewährleistungen, Kosten für die Erstellung sowie Prüfung der Abschlüsse und deren Veröffentli-

chung, Archivierungskosten und Kosten für Schönheitsreparaturen für die angemieteten Räumlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

VII. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** des CPU Konzerns entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche und Regionen:

	2025 TEUR	2024 TEUR
Dienstleistung	2.195	2.494
Softwarewartung	366	715
Softwareprogramme	12	0
	2.573	3.209

Von den 2.573 TEUR wurden 2.218 TEUR in Deutschland, 355 TEUR in der Schweiz und Österreich erzielt.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus Erlösen der privaten KFZ-Nutzung in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR), Erträge aus Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR), Erträge aus weiterbelasteten Kosten in Höhe von 4 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) sowie periodenfremde Erträge von 8 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Bei den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 1 TEUR (Vorjahr: -1 TEUR) und für Zinsaufwendungen kurzfristiger Verbindlichkeiten (Kreditlinienzins) in Höhe von -27 TEUR (Vorjahr: -8 TEUR).

» **Konzernabschluss 2025**

Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)
 Konzernkennzahlen (2021 - 2025)

VIII. Sonstige Angaben

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach operativer Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben (61 TEUR) sowie die jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (340 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des CPU-Konzerns betragen für die Geschäftsjahre ab 2026:

	2026	2027	2028	2029	2030 und später	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	26	23	0	0	0	49
Leasing	16	11	1	0	0	28
Wartung	0	0	0	0	0	0
	42	34	1	0	0	77

Honorare Abschlussprüfer

Die Honorare des Abschlussprüfers betragen im Geschäftsjahr 2025 für Abschlussprüfungsleistungen 0 TEUR, da keine externe Abschlussprüfung durchgeführt wurde.

Angaben zu den Organen

Vorstand:

Dirk Zetzsche, München (bis 08.09.2025)
 Roman Zenetti, Augsburg (ab 08.09.2025)
 Volker Bürgel, Friedberg (ab 08.09.2025)

Hinsichtlich der Vergütungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB analog Gebrauch gemacht.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2025 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 33 Angestellte (Vorjahr: 35), darunter auch Teilzeitmitarbeiter.

Aufsichtsrat:

Bernd Günther, Hamburg

Vorstand der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG
 Aufsichtsratsvorsitzender der New-York Hamburger
 Gummi-Waaren Compagnie AG
 Aufsichtsratsvorsitzender der CPU Softwarehouse AG

Burkhard Wollny, Göppingen

Bankkaufmann
 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CPU
 Softwarehouse AG (bis 16.12.2025)
 Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG (ab
 16.12.2025)

Gerhard Delling, Hamburg

Moderator und Journalist
 Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG (bis
 10.06.2025)

Dr. Thomas Brakensiek, Hamburg

Bankkaufmann

Aufsichtsratsvorsitzender der Otto M. Schröder Bank
AG

Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG (bis
16.12.2025)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der CPU
Softwarehouse AG (ab 16.12.2025)

Jo Wohlers, Bremerhaven

Prokurist und Head of Sales & Marketing der BÜFA
Chemikalien GmbH & Co KG

Aufsichtsratsmitglied der CPU Softwarehouse AG (ab
10.12.2025)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich
im Geschäftsjahr auf 74 TEUR.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag der CPU Softwarehouse AG in
Höhe von 1.906.327,77 EUR wird zusammen mit dem
Verlustvortrag in Höhe von 1.365.670,16 EUR auf neue
Rechnung vorgetragen.

Augsburg, den 09. Juni 2026



Roman Zenetti
Vorstand



Volker Bürgel
Vorstand

Vorwort des Vorstands
Geschäftsfelder der CPU Gruppe
Die CPU-Aktie auf einen Blick
Bericht des Aufsichtsrats
Konzernlagebericht
Konzernabschluss 2025

» **Jahresabschluss 2025 der CPU Softwarehouse AG (Auszug)**
Konzernkennzahlen (2021 - 2025)



Jahresabschluss der CPU Softwarehouse AG für das Geschäftsjahr 2025 (Auszug)

CPU Softwarehouse AG

Allgemeine Angaben

Die CPU Softwarehouse AG, Augsburg, ist ein Unternehmen, dessen Aktien im Freiverkehr der Börse München notieren.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der CPU Softwarehouse AG (CPU AG) wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die CPU Softwarehouse AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB. Dementsprechend übt sie aus Vereinfachungsgründen bei der Abschlusserstellung gesetzliche Wahlrechte (größenabhängige Erleichterung gem. § 274a HGB bzw. § 276 Satz 1 und § 288 Abs. 1 HGB) zur Angabe bzw. Nichtangabe bestimmter Vermerkplichten aus. Auch von Anhangangaben gem. § 285 HGB Nr. 11 hinsichtlich der Angaben für börsennotierte Gesellschaften wurde entsprechend der gesetzlichen Vorschriften der §§ 286 Abs. 3 Nr. 2 und 288 Abs. 1 HGB abgesehen. Die Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Die Gesellschaft ist beim Registergericht Augsburg unter der HRB Nr. 2005 eingetragen.

Bilanz der CPU Softwarehouse AG zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Aktivseite		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.332,00	166.914,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.877,00	18.523,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.983.645,23	4.983.645,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	591,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	540.632,55
3. sonstige Vermögensgegenstände	513,87	21.110,75
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51.736,79	132.584,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.698,61	7.367,83
	5.183.803,50	5.871.369,89

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.503.348,00	4.503.348,00
II. Kapitalrücklage	2.304.293,14	2.304.293,14
III. Bilanzverlust	-3.271.997,93	-1.365.670,16
	3.535.643,21	5.441.970,98
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	202.983,00	203.493,00
2. sonstige Rückstellungen	203.688,21	177.594,04
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.821,46	4.827,21
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.187.322,47	7.461,61
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.345,15	36.023,05
- davon aus Steuern 4.637,20 EUR (Vorjahr: 9.102,46 EUR)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.170,92 EUR (Vorjahr: 1.024,65 EUR)		
	5.183.803,50	5.871.369,89

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung 0,00 EUR (Vorjahr: 610,06 EUR)	656.872,52	637.286,12
2. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung -2.783,01 EUR (Vorjahr: -1.900,37 EUR)	-533.797,00 -90.992,31	-409.694,77 -71.379,98
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42.228,00	-45.397,27
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus der Währungsumrechnung 0,00 EUR (Vorjahr: -5,04 EUR)	-406.213,89	-519.911,04
5. Erträge aus Gewinnabführung - davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 21.458,79 EUR)	0,00	21.458,79
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme - davon aus verbundenen Unternehmen -1.490.746,13 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)	-1.490.746,13	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung 1.226,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) - davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 (Vorjahr: 24.516,34 EUR)	1.331,58	22.737,16
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-20.630,70
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus der Aufzinsung 0,00 EUR (Vorjahr: -961,00 EUR)	0,00	1.111,47
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-554,54	-58,23
11. Ergebnis nach Steuern	-1.906.327,77	-386.701,39
12. Sonstige Steuern	0,00	67,00
13. Jahresfehlbetrag	-1.906.327,77	-386.634,39
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.365.670,16	-979.035,77
15. Bilanzverlust	-3.271.997,93	-1.365.670,16

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag der CPU Softwarehouse AG in Höhe von 1.906.327,77 EUR wird zusammen mit dem Verlustvortrag in Höhe von 1.365.670,16 EUR auf neue Rechnung vorgetragen.

Konzernkennzahlen (2021 – 2025)

in Mio. EUR	01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024	01.01. – 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
Umsatzerlöse	2,6	3,2	3,1	4	6,6
Personalaufwand	2,6	2,7	2,7	3,3	4,4
Abschreibungen	1,6 ⁵	0,5 ³	0,3 ³	0,1	0,3 ¹
F&E	0,6 ⁴	0,6 ⁴	1,1 ²	1,2 ²	0,3 ²
EBITDA	-0,3	-1	0,4	0,2	0,3
EBIT	-1,9	-0,5	0,1	0	0,1
Konzernergebnis	-1,9	-0,5	0	0	0,1
Bilanzsumme	1,8	3,5	3,5	3,3	3,2
Ergebnis je Aktie (in Euro)	-0,42	-0,11	0,01	0,01	0,01
Eigenkapitalquote	34 %	73 %	79 %	64 %	63 %
Beschäftigte durchschnittlich	33	35	44	48	66

¹⁾ Der deutliche Anstieg der Abschreibungen 2021 ist auf die außerplanmäßige Abschreibung des selbsterstellten immateriellen Anlagegegenstandes INA.Net zurückzuführen.

²⁾ Bei F&E wurde die Aktivierung der Investitionskosten für CPU.Banking in 2021 & 2022 & 2023 aufgenommen.

³⁾ Der deutliche Anstieg der Abschreibungen 2023 & 2024 ist auf die jährliche Abschreibung der in den Vorjahren aktivierten selbsterstellten immateriellen Anlagegegenstände zurückzuführen.

⁴⁾ Bei F&E wurde die Aktivierung der Investitionskosten für CPU.Bauträger in 2024 & 2025 aufgenommen.

⁵⁾ Der deutliche Anstieg der Abschreibungen 2025 ist auf die außerplanmäßige Abschreibung des selbsterstellten immateriellen Anlagegegenstandes CPU.Banking zurückzuführen.



CPU Softwarehouse AG

Winterbrückenweg 45
D-86316 Friedberg

Telefon: +49 (0) 821 - 46 02 - 0

cpu-ag@cpu-ag.com
www.cpu-ag.com

Bildquellenverzeichnis:

Seite 1, 5, 44: shutterstock.com_TippaPatt; Seite 13, 38: shutterstock.com_TippaPatt; Seite 6: shutterstock.com_GaudiLab, Seite 7: shutterstock.com_tsyhun_b; Seite 23: shutterstock.com_GaudiLab_b